

CHINAPOLITAN



Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema China

Liebe Leser:innen,

Chinas neue Exportkontrollen markieren eine Zäsur im globalen Handel. Mit der Ausweitung der Ausfuhrbeschränkungen für Seltene Erden und Schlüsseltechnologien nutzt Peking seine dominierende Marktposition zunehmend als geopolitisches Instrument. Besonders für Europa sind die Folgen gravierend: zentrale Industriezweige – von Verteidigung und Medizintechnik über Halbleiter bis zur Automobilproduktion – stehen vor erheblichen strukturellen Herausforderungen.

Die Maßnahmen sehen vor, dass Ausfuhren kritischer Rohstoffe und Komponenten nur noch nach Freigabe durch das Handelsministerium in Peking erfolgen dürfen. Betroffen ist nicht nur der Export der Metalle selbst, sondern die gesamte Wertschöpfungskette: Maschinen, chemische Extraktionsmittel, weiterverarbeitete Produkte und Technologien. Unternehmen müssen detailliert dokumentieren, welche chinesischen Bestandteile ihre Exporte enthalten und an welche Endnutzer diese gehen. Genehmigungsverfahren können Wochen dauern – Lieferketten werden dadurch anfällig für Verzögerungen, Vertragsrisiken nehmen zu. Force-Majeure-Klauseln bieten in vielen Fällen keinen ausreichenden Schutz, bestehende Lieferverträge müssen neu bewertet werden.

Neu ist auch, dass China seine Kontrolle auf im Ausland gefertigte Produkte mit chinesischen Komponenten ausdehnt. Damit greift Peking indirekt in ausländische Produktionsprozesse ein. So benötigen etwa europäische Hersteller von Elektroantrieben künftig Exportlizenzen, wenn in ihren Produkten chinesische Hochleistungsmagnete verbaut sind.

Besonders betroffen ist die Rüstungsindustrie. Angesichts der sicherheitspolitischen Lage und der europäischen Aufrüstungspläne stellen Unterbrechungen bei der Lieferung strategischer Materialien ein ernsthaftes Risiko dar. Doch auch die Automobilindustrie wird die Auswirkungen unmittelbar spüren: höhere Kosten, längere Lieferzeiten und neue Unsicherheiten entlang der gesamten Zulieferkette. Hinzu kommt, dass die umfangreichen Dokumentationspflichten China einen Einblick in westliches Know-How ermöglichen.

Die neuen Exportrestriktionen zeigen, dass das Zeitalter verlässlicher globaler Lieferketten zu Ende geht. Eine neue Phase hat begonnen – eine Ära des geopolitischen Risikomanagements, in der wirtschaftliche Planung ohne geostrategische Voraussicht nicht mehr möglich ist.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Bitte leiten Sie diesen Newsletter gerne an Ihre China-interessierten Freunde und Kolleg:innen weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.



Unser Newsletter **China Decoded** ist ein gemeinsames Projekt des China-Instituts für die deutsche Wirtschaft (CIDW) und der RSBK Strategie Beratung Kommunikation AG. Er erscheint alle zwei Wochen – kostenfrei, redaktionell kontinuierlich weiterentwickelt und thematisch klar strukturiert. *China Decoded* bietet kompakte Analysen, Wirtschaftsdaten und strategisch relevante Entwicklungen für alle, die noch tiefer ins Thema einsteigen wollen.

Die nächste Ausgabe erscheint am 16. Oktober mit dem Fokusthema **Chinas neue Exportlizenzen**.

Neue Leser:innen können sich [hier](#) anmelden.

InsideChina

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Dr. Anja Blanke

Weltfrauengipfel in Peking – Seit Montag findet in Peking der Weltfrauengipfel statt. Anlässlich dieses Ereignisses berichteten die chinesischen Staatsmedien in den letzten Tagen ausführlich über die positive Entwicklung der Frauenrechte in China seit dem Amtsantritt Xi Jinpings. So betonte die „Renmin Ribao“ in einem Artikel, dass die Verwirklichung der Gleichstellung der Geschlechter und die umfassende Entwicklung der Frauen ein wichtiger Maßstab für den gesellschaftlichen Fortschritt seien und ein unerschütterliches Ziel der Kommunistischen Partei Chinas blieben. Im heutigen China sei das Sprichwort „Frauen tragen die Hälfte des Himmels“ zu einer greifbaren Realität geworden. Unzählige chinesische Frauen hätten sich durch ihre Widerstandsfähigkeit, ihre Weisheit, ihr Verantwortungsbewusstsein und ihre einzigartige Stärke in die Entwicklung der Nation eingebracht. **Unsere Einschätzung:** Seit ihrer Gründung betont die Kommunistische Partei Chinas die Bedeutung der Frauenrechte. Frauen waren von Beginn an ein wichtiger Baustein für den Aufbau ihrer Herrschaftslegitimation. Trotz Versprechungen zur Gleichstellung der Geschlechter hat die KPCh in der jüngeren Vergangenheit traditionellen Familienwerten den Vorzug gegeben, um der drohenden Demografiekrise zu begegnen. Dies hat zu restriktiven Abtreibungsgesetzen und erschwerten Scheidungsbedingungen geführt. Gleichzeitig sind Frauen in politischen Führungspositionen nach wie vor unterrepräsentiert. Die patriarchalische Herrschaft der KPCh untergräbt die Fortschritte in Richtung Geschlechtergleichstellung – auch wenn es in den Bereichen Bildung und Unternehmertum positive Entwicklungen gibt. [Renmin Ribao](#)

Wang Yi äußert sich zu aktuellen Entwicklungen in Gaza – Am Wochenende legte der chinesische Außenminister Wang Yi Chinas Standpunkte zu den aktuellen Entwicklungen in Gaza dar. Er betonte, dass China alle Bemühungen um die Wiederherstellung von Frieden und die Rettung von Leben

begrüße. Die humanitäre Katastrophe in Gaza sei ein Makel des 21. Jahrhunderts und das gute Gewissen der Menschheit müsse geweckt werden. Wang legte außerdem Chinas Drei-Punkte-Standpunkt dar: Erstens müsse ein echter umfassender und dauerhafter Waffenstillstand durch gemeinsame Bemühungen verwirklicht werden, um die humanitäre Krise wirksam zu entschärfen und die Stabilität in der Region wiederherzustellen. Zweitens müsse der von der internationalen Gemeinschaft erreichte Konsens „Verwaltung Palästinas durch die Palästinenser“ umgesetzt werden. Drittens müsse unbeirrt an der Zwei-Staaten-Lösung festgehalten werden, denn nur durch die Gründung eines unabhängigen palästinensischen Staates und die Verwirklichung der legitimen Rechte der Nation könnten die Ursachen von historischer Ungerechtigkeit und Gewalt beseitigt sowie eine langfristige friedliche Koexistenz zwischen Palästina und Israel erreicht werden. **Unsere Einschätzung:** China bemüht sich seit Jahren, sich als Vermittler in regionalen Konflikten zu etablieren. Dies gilt insbesondere auch für den Nahen Osten. Seit Beginn des Gaza-Kriegs verfolgt man die Strategie, sich als neutraler Vermittler und insbesondere als Alternative zu den USA zu profilieren. Dass ausgerechnet der 20-Punkte-Plan, den Trump Ende September veröffentlichte, schließlich den Durchbruch brachte, dürfte für China ein Rückschlag im geopolitischen Wettbewerb mit den USA sein. Dennoch sollte man die Rolle Chinas für einen zukünftigen dauerhaften Frieden im Nahen Osten nicht unterschätzen. [Xinhua](#)

Li Qiang besucht Nordkorea – Vom 9. bis zum 11. Oktober besuchte der chinesische Ministerpräsident Li Qiang gemeinsam mit einer Delegation der KP auf Einladung des Zentralkomitees der Arbeiterpartei Koreas und der Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea (DVRK) Nordkorea. Wie die chinesischen Staatsmedien berichteten, war das Ziel die Teilnahme an den Feierlichkeiten zum 80. Jahrestag der Gründung der Arbeiterpartei Koreas sowie die Abstattung eines offiziellen Freundschaftsbesuchs. Wie ein Sprecher des chinesischen Außenministeriums kurz vor der Reise erklärte, seien China und Nordkorea Nachbarn und traditionell eng verbunden. Es sei unveränderliche strategische Politik der KP Chinas und der chinesischen Regierung, die Beziehungen zwischen beiden Ländern aufrechtzuerhalten, zu festigen und weiterzuentwickeln. China sei bereit, den Leitlinien der wichtigen gemeinsamen Vereinbarungen zwischen den Spitzenpolitikern beider Parteien und Länder weiter zu folgen, die strategische Kommunikation zu stärken, den Austausch und die Zusammenarbeit auszubauen sowie die traditionellen, freundschaftlichen und kooperativen Beziehungen zwischen beiden Ländern voranzutreiben. **Unsere Einschätzung:** Der Besuch von Li Qiang war der ranghöchste Besuch eines chinesischen Politikers in Nordkorea seit 2019 und fand im Vorfeld eines möglichen Treffens zwischen Xi Jinping und Donald Trump statt. Er könnte ein cleveres strategisches Manöver gewesen sein, um die USA daran zu erinnern, dass China nach wie vor erheblichen Einfluss auf Nordkorea hat. Durch seine ständige Präsenz in den Angelegenheiten der koreanischen Halbinsel kann Peking in den Verhandlungen mit den USA mehr Druck ausüben und diese zu Zugeständnissen in für China wichtigen Fragen drängen. [Renmin Ribao](#)

Chinas Konsumwachstum während der Feiertage – Laut der am vergangenen Mittwoch veröffentlichten Daten, verzeichnete China während der achttägigen Feiertage zum Nationalfeiertag und des Mittherbstfests ein stetiges Konsumwachstum. Laut Daten des Handelsministeriums meldeten wichtige Einzelhandels- und Gastronomieunternehmen für die Feiertage einen Umsatzanstieg von 2,7% im Vergleich zum Vorjahr. Vom 1. bis 7. Oktober nahm der Personenverkehr in 78 vom Ministerium überwachten Fußgängerzonen und Geschäftsvierteln im Vergleich zum Vorjahr um 8,8% zu, und die Umsätze stiegen um 6%. Des Weiteren wurde berichtet, dass die Feiertage neue Konsumtrends mit sich gebracht hätten, wobei umweltfreundliche, smarte und hochwertige in China produzierte Produkte

deutlich an Bedeutung gewonnen haben sollen. Den Daten zufolge stiegen die Umsätze mit Bio-Lebensmitteln im Vergleich zum Vorjahr um 27,9%, während die Umsätze mit smarten Haushaltsgeräten und Kleidung um 14,3% bzw. 14,1% zunahmen. Auch die Kinos verzeichneten ein Wachstum während der Feiertage. **Unsere Einschätzung:** In diesem Jahr fielen der Nationalfeiertag und das Mittherbstfest zusammen, sodass die Feiertage vom 1. bis zum 8. Oktober dauerten. Obwohl die offiziellen Konsumzahlen während der Feiertage positiv ausfielen, zeigen alternative Indikatoren, dass der Konsum in China schwächelt. So erreichte die Zahl der Reisen zwar einen Rekordwert und die Tourismuseinnahmen stiegen, doch fielen die durchschnittlichen Ausgaben chinesischer Urlauber während der Feiertage auf ein Dreijahres-Tief. Während sich der Fernreiseverkehr erholte, blieb die neue Wachstumsdynamik trotz aller Bemühungen der Regierung, den Binnenkonsum anzukurbeln, verhalten. Auch die jüngste Rallye an den Aktienmärkten führte nicht zu einem deutlichen Anstieg der Konsumausgaben. [Xinhua](#)

Palastmuseum feiert 100-jähriges Bestehen – In der vergangenen Woche wurde das 100-jährige Bestehen des Palastmuseums in Peking gefeiert. Die staatliche Nachrichtenagentur Xinhua bezeichnete es als ein kulturelles Welterbe sowie als einen wichtigen historischen Zeugen der mehr als 5.000 Jahre alten Zivilisation Chinas. Anlässlich des Jubiläums fand auch ein Symposium in Peking statt, an dem Li Shulei, Mitglied des Politbüros, teilnahm. In seiner Rede betonte er, dass das Palastmuseum ein einzigartiges Symbol für das historische China und ein zentrales Wahrzeichen der chinesischen Zivilisation darstelle. Das tiefgreifende Erbe der chinesischen Kultur habe dem Palastmuseum immense Tiefe und eine nachhaltige kulturelle Tradition verliehen. Inmitten der turbulenten sozialen Umwälzungen des modernen China entstanden, habe es den Weg der Nation zur Wiederbelebung begleitet. Dies sei eine unsterbliche Leistung in der chinesischen Kulturgeschichte und in den Annalen des Weltkulturerbes. Zudem bekräftigte er, dass die Stärkung des Schutzes und der Weitergabe des kulturellen Erbes eine historische Verantwortung sei, die unserer Generation obliege. An diesem neuen Wendepunkt müssen die Xi Jinping-Ideen zur Kultur gründlich studiert und umgesetzt werden, um das kulturelle Selbstbewusstsein zu stärken und ein tiefes kulturelles Bewusstsein zu entwickeln. Nur dadurch sei sicherzustellen, dass das Palastmuseum wirklich zu einem Vorbild für den Schutz des Weltkulturerbes wird. **Unsere Einschätzung:** Das Palastmuseum in Peking gehört wahrlich zu einem der beeindruckendsten Museen der Welt. Es beherbergt über 1,8 Millionen Kunstwerke, die größtenteils aus der kaiserlichen Sammlung der Ming- und Qing-Dynastien stammen. Interessant ist, dass sich Teile des 1825 eröffneten Palastmuseums seit dem Ende des Bürgerkrieges in Taiwan befinden. Die chinesischen Staatsmedien betonten in diesem Zusammenhang immer wieder, dass dies ein weiterer Beleg dafür sei, dass die Menschen auf beiden Seiten der Taiwanstraße die gleichen Wurzeln teilen und zusammengehören. [Xinhua](#)

Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.

Autorin: Dr. Julia Haes

Seltene Erden als Waffe: Chinas strategisches Gegenspiel – China hat letzten Freitag ein Paket scharfer Exportkontrollen für Seltene Erden und verwandte Technologien vorgestellt. Mit den Ankündigungen Nr. 56 und 57 müssen Unternehmen Genehmigungen für 20 Arten von Equipment und Rohstoffen in der Wertschöpfungskette sowie für verschiedene Seltene Erden einholen. Entscheidend ist Ankündigung Nr. 61, mit der Peking erstmals das Prinzip der ausländischen Produkte mit chinesischem Ursprung reguliert – auch wenn die Verarbeitung im Ausland stattfand. Abhängig vom Anteil schwerer Seltener Erden gilt bald schon eine Lizenzpflicht, etwa wenn deren Wert über 0,1% erzielt. Parallel werden Bergbau-, Trennungs- und Magnetproduktionstechnologien sowie Materialien für Lithiumbatterien und Superhartstoffe unter Kontrolle gestellt (Ankündigung Nr. 62 sowie Nr. 55/Nr. 58). Zudem wurden 14 ausländische Firmen ins „Unreliable Entity List“ aufgenommen. Diese Maßnahmen greifen die Industriebranchen an, die stark von chinesischen Materialflüssen abhängen. China betont, dass es sich nicht um ein Exportverbot, sondern um ein reguliertes System von Genehmigungen handelt. Die neuen Regeln replizieren die US-Regelung für Chip-Exporte. **Unsere Einschätzung:** Aus Chinas Perspektive ist dieses Instrumentarium eine Reaktion auf die Restriktionen, die die USA und Europa in den letzten Jahren installiert haben. Der Sprecher des MOFCOM hat versichert, dass Unternehmen sich keine Sorgen machen müssten, denn Lizenzen würden weiterhin erteilt. Viele deutschen Unternehmen hatten aber schon in den letzten Monaten Schwierigkeiten, die Lizenzen rechtzeitig zu erhalten. [Geopolitechs](#)

China setzt Rekord bei Industrie-Roboterinstallationen – Während die chinesische Bevölkerung 2024 um weitere 1,39 Millionen Menschen geschrumpft ist, wurden 295.000 neue Industrieroboter installiert. Das ist mehr als die Hälfte aller weltweiten Neuanschaffungen. Insgesamt sind laut dem Weltroboterbericht des IFR nun über zwei Millionen Roboter im Einsatz. Die Maschinen übernehmen vor allem einfache, repetitive Aufgaben in Automobil- und Elektronikfabriken und kompensieren damit Arbeitskräftemangel infolge des demografischen Wandels. Künftig sollen auch humanoide Roboter etwa im Pflegebereich eingesetzt werden. Der Roboterhersteller Tiantai Robot erhielt im August eine Bestellung über 10.000 Pflegeroboter. Dennoch warnt das Arbeitsministerium vor einem Fachkräftemangel: Bis 2030 könnten bis zu 50 Millionen hochqualifizierte Arbeiter fehlen, insbesondere in Bereichen wie Roboterwartung. **Unsere Einschätzung:** Die Roboter füllen eine Lücke, die mit menschlichen Arbeitskräften nicht leicht zu schließen ist. Viele jüngere Arbeitnehmer:innen wollen nicht in den Bereichen arbeiten, in denen der Fachkräftemangel sich bemerkbar macht. Gleichzeitig sind viele von ihnen auch nicht dazu ausgebildet, die Roboter zu warten. Die Ausstattung der Produktion mit Robotern erfordert aber auch einiges an Investitionen, zu denen viele Unternehmen aktuell nicht bereit sind. Angestellte können leicht entlassen und somit Kosten direkt eingespart werden. Die Investition in Roboter lohnt sich nur, wenn die Produkte auch verkauft werden können. [South China Morning Post](#)

Huang Yiping warnt vor gefährlicher Billigspirale – In einem Interview mit „Elite's Talk“ kritisiert der Peking-Ökonom Huang Yiping Chinas strukturelle Überkapazitäten und die daraus resultierenden Preiskämpfe. Vor allem in der Plattformökonomie komme es zu einem ruinösen Preiswettbewerb, während die Kund:innen die Qualität nicht beurteilen können. Huang verweist auf das „Markt für Lemons“-Phänomen: Qualitätsprodukte verlieren, wenn Preis als einziges Kriterium zählt. Subventionierte Niedrigpreise auf Plattformen führen zu Qualitätsverlust, sinkenden Margen, Investitionsverzicht und einem deflationären Kreislauf. Gleichzeitig setzen die Lokalregierungen aufgrund ihrer KPI-Vorgaben die falschen Anreize, investieren zu stark in Angebotsausbau ohne echte Innovation, Qualitäts- oder Produktivitätssteigerung. Damit sich das ändert, müsste ein Ausgleich zwischen Zentral- und Lokalregierungen bei den Einkünften und Ausgaben stattfinden. Als Strategie zur Nachfragesteigerung empfiehlt er eine grüne Exportoffensive in den Globalen Süden, etwa über ein

„Green Development Plan“, um überschüssige Kapazitäten bei neuen Energien sinnvoll zu nutzen. **Unsere Einschätzung:** Das Ungleichgewicht zwischen Zentral- und Lokalregierungen besteht seit Jahren, und bisher war die Zentralregierung nicht bereit, finanzielle Ressourcen – und damit auch Macht – an die Lokalregierungen abzugeben. Viele chinesische Ökonome schätzen die Situation ähnlich ein und geben verschiedene Handlungsempfehlungen. Es wird interessant sein zu sehen, inwieweit die Vorschläge in den nächsten Fünfjahresplan mit einfließen. [The East is Read](#)

Zahl vermisster Unternehmer in China steigt – In China häufen sich die Fälle von Unternehmer:innen, die im Rahmen der Antikorruptionskampagne ohne Gerichtsbeschluss in „Liuzhi“ landen. Diese ursprünglich für Parteikader geschaffene Maßnahme wird zunehmend auf Geschäftsleute ausgeweitet. 2025 meldeten laut dem Economist bereits 39 börsennotierte Firmen, dass ihre Vorstände verschwunden sind. Andere Unternehmen müssen das Verschwinden ihres CEO nicht berichten. Besonders betroffen sind Branchen mit enger Verbindung zu lokalen Regierungen, wie Halbleiter oder grüne Technologien. Viele Unternehmer:innen werden fern von ihrer Heimat inhaftiert. Manche verschuldete Lokalregierungen inhaftieren die Unternehmer:innen unter fadenscheinigen Gründen, um von ihnen Geständnisse über weitere Reiche zu erhalten. Beides wird als „Tiefseefischerei“ bezeichnet. Zusätzlich setzt die Justiz vermehrt Unternehmer:innen auf Schwarze Listen, die den Zugang zu Reisen, Hotels oder Krediten einschränken. Der psychische Druck steigt: Es kam zu mehreren Suiziden prominenter Geschäftsleute, darunter Wang Linpeng, einst reichster Mann in Hubei. Versuche der Zentralregierung, Vertrauen zurückzugewinnen, verpuffen angesichts der repressiven Praxis. **Unsere Einschätzung:** Die psychische Belastung durch diese Inhaftierungen und Verhöre, die sich teilweise monatelang hinziehen, ist enorm. Die Betroffenen sind isoliert und können sich niemandem mitteilen, weil das verboten ist und weil das Umfeld aus Angst es auch nicht wissen will. Dieses Klima der Angst steht einem System gegenüber, in dem „under the table payments“ immer noch für viele Vorgänge unumgänglich sind. [The Economist](#)

Chinas Forschung leidet unter ungleicher Mittelvergabe – Trotz stark gestiegener Investitionen in Forschung und Entwicklung – zuletzt 3,6 Billionen Yuan jährlich – bleibt die Mittelverteilung in Chinas Wissenschaftssystem hochgradig ungleich. Nur rund 12% der Antragsteller:innen erhalten Förderung durch die Nationale Stiftung für Naturwissenschaften (NSFC). Besonders junge und regional weniger etablierte Forscher:innen scheitern regelmäßig mit ihren Anträgen. Rund 10% der Wissenschaftler sichern sich über zwei Drittel der verfügbaren Fördermittel. Kritiker bemängeln, dass externer Fördererfolg überproportional das Renommee bestimme, was Innovation hemme und Forscher:innen dazu zwingt, mehr Zeit auf Anträge als auf Forschung zu verwenden. Im Vorfeld des 15. Fünfjahresplans wird daher eine Reform des Fördersystems diskutiert, in dem weniger Wettbewerb und eine gerechtere Verteilung herrschen und mehr langfristige Mittel für vielversprechende Köpfe zur Verfügung stehen sollen. **Unsere Einschätzung:** Das Wissenschaftssystem ist die Fortsetzung des Wettbewerbs, der bereits im Schul- und im Studiensystem herrscht. Wer an den besten Universitäten studiert, hat auch die besten Aussichten auf Forschungsförderung. Einerseits ist gewünscht, dass das System viele gut ausgebildete Wissenschaftler:innen hervorbringt. Andererseits ist der Wettbewerb so hoch, dass viele entmutigt werden. [South China Morning Post](#)

Chinas struktureller Vorteil im globalen Wettbewerb

Am vergangenen Donnerstag durfte ich im Rahmen des Arbeitskreises der IHK Gießen-Friedberg einen Impuls zum Thema „*Innovation, chinesischer Wettbewerb und Internationalisierungsstrategien – Kleine Riesen: Herausforderungen und Chancen für mittelhessische Unternehmen in China*“ geben.

Ich habe dabei aufgezeigt, dass Chinas wirtschaftlicher Erfolg unter anderem auf einer **tiefen industriellen Infrastruktur** beruht, die weit über kurzfristige Subventionen hinausgeht. Fünf Elemente bilden das Fundament:

- Leistungsfähige Transport- und Logistiknetzwerke,
- Ein flächendeckendes digitales Netz,
- Ein hochentwickeltes Elektrizitätssystem – das größte der Welt,
- 70 Millionen Industriearbeiter mit wertvollem Prozesswissen, die schnelle Skalierung und kontinuierliche Verbesserung ermöglichen,
- Forschung & Entwicklung (F&E) mit massiv gestiegenen Ausgaben seit 2005, sichtbar in Publikationen, Patenten und technologiegetriebenen Durchbrüchen.

Diese Kombination verschafft China einen strukturellen Vorteil bei Zukunftstechnologien – von Elektromobilität über Batterien bis hin zu Künstlicher Intelligenz. Zugleich entstehen Schattenseiten: Überkapazitäten, Preisdruck und Deflationstendenzen setzen Unternehmen unter Druck und verschärfen den internationalen Wettbewerb.

Wir haben im Arbeitskreis auch über mögliche Strategien für deutsche Unternehmen diskutiert, mit denen sie sich im chinesischen Umfeld behaupten können.

Wenn auch Sie mit mir darüber sprechen wollen, nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf.

Julia Haes

Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [15.10. - Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW: Den Staat bereichern und die Streitkräfte stärken – Aspekte der chinesischen Sicherheitspolitik](#)
- [15.10. - Chinesische Handelskammer in Deutschland: Neue Steuerregelungen für 2025 sowie Vorschriften und Umsetzung in Bezug auf E-Rechnungen](#)
- [17.10. - Swiss-Chinese Chamber of Commerce: Discover Dandong, Liaoning – Gateway to Northeast Asia](#)
- [19.10.- 24.10. - OAV: Delegationsreise nach China: Greater Bay Area Foresight Trip](#)
- [20.10. - Konfuzius-Institut an der Freien Universität Berlin: Künstliche Intelligenz in China: Innovation, Effizienz und gesellschaftliche Herausforderungen](#)
- [20.10. - Swiss-Chinese Chamber of Commerce: Beijing Shijingshan District Investment Promotion Conference – Zurich Session](#)

- [21.10. - Konfuzius-Institut Leipzig: The Cultural Revolution in a Confucian School: Radical Conservative Movement of Grassroots Confucianism in Contemporary China](#)
- [21.10. - Landeszentrale für politische Bildung + CNBW: Identität & Kontrolle & Erinnerungskultur - Kunst, Literatur, Zivilgesellschaft im heutigen China](#)
- [21.10. - Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung e.V.: Wirtschafts- und Handelsdialog Qingdao - Deutschland](#)
- [22.10. - Universität Zürich: Book Talk: "The Party's Interests Come First: The Life of Xi Zhongxun, Father of Xi Jinping"](#)
- [22.10. - Chinaforum Bayern: Bits, Bots, Baozi & Brezel – Shanghai Jing'an trifft München](#)
- [22.10. - Chinesische Handelskammer in Deutschland: Managing Government Relations in Germany](#)
- [22.10. - Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW: The role of China in the current world circumstances](#)
- [23.10. - CNBW + Bosch: Bei Bosch: Compliance - Deutsche Theorie und chinesische Praxis](#)
- [23.10. - CrossAsia Talks: Digital Senses, Analogue Landscapes? – A De-Westernized Approach of Landscape Epistemologies in Germany and China](#)
- [23.10. - MERICS: MERICS Data Conference on China](#)
- [27.10. - Swiss-Chinese Chamber of Commerce: How to Operate a Chinese Subsidiary: Key Corporate Roles in a Chinese Company, Hidden Powers, Risks and Liabilities](#)
- [28.10. - VHS Bonn + Konfuzius-Institut Bonn: Warum entwickelte sich die Wissenschaft in Europa und nicht in China?](#)
- [28.10. - Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung e.V.: China Logistics 2025: Fachseminar zur Optimierung von Lieferketten](#)
- [28.10. - Chinaforum Bayern: Breakfast Club Nürnberg „Zwischen Kontrollverlust und Handlungsfähigkeit – der Drahtseilakt deutscher Unternehmen in China“](#)
- [29.10. - Chinaforum Bayern: Breakfast Club München „Zwischen Kontrollverlust und Handlungsfähigkeit – der Drahtseilakt deutscher Unternehmen in China“](#)
- [29.10. - Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW: Die Wirtschaftsbeziehungen Schweiz-China](#)
- [03.11. - EU-China Business Association: European Industry Visit to Weihai City](#)
- [03.11. - Friedrich-Schiller-Universität Jena: Exportkontrollrechtliche Risiken und Dual Use in internationalen Wissenschaftskooperationen](#)
- [05.11. - ECOVIS + CNBW: Maximizing Business Interests: Tax Strategies and Compliance in China-Germany Bilateral Tax Treaty](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: chinapolitan@cidw.de.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- [AMAZONEN-WERKE H. DREYER SE & Co. KG sucht General Manager \(m/w/d\) China](#)
- [Fraunhofer-Institut bietet Masterarbeit "Analyse der Energietransformation in China"](#)
- [Thermo Fisher Scientific Inc. sucht China Commercial Director, PSX](#)

- [Cinemo GmbH sucht Business Development Manager, China & South East Asia \(f/m/d\)](#)
- [ICBC Frankfurt sucht Corporate Relationship Manager \(m/f/d\)](#)
- [IMA Asia sucht Forum & Community Development Manager, China](#)
- [European Union Chamber of Commerce in China sucht Business Manager or Working Group Coordinator \(subject to experience\)](#)
- [INTARIA GmbH sucht Steuerfachangestellter / Steuerfachwirt / Bilanzbuchhalter / Steuerberater \(m/w/d\) - International / China Desk](#)
- [OYLABS sucht Product Manager \(Based in China\)](#)
- [FOM Hochschule sucht Lehrassistent mit Tutorenaufgaben \(m/w/d\) für einen China-Einsatz im Sommersemester 2026](#)
- [Westfield Outdoors GmbH sucht International Sales \(m/w/d\)](#)
- [German Education Management GmbH sucht Junior Sales Manager \(w/m/d\) im Bildungsbereich - Schwerpunkt China](#)
- [Hangsen sucht Business Development Manager Germany](#)
- [SpecChem Europe GmbH sucht Regional Sales Manager – Cosmetology, Cosmetic Science or Cosmetic Industry Background](#)
- [Bank of China Limited sucht Teamleader Risk-controlling \(m/w/d\)](#)
- [Fenchem Biochemie GmbH sucht International Sales Representative \(m/f/d\) with Spanish, German or French knowlegde](#)
- [Ecovis sucht laufend Rechtsanwalt \(m/w/d\) / Rechtsreferendar \(m/w/d\) / Praktikum für Jurastudenten](#)

für Praktikumsinteressierte und Werkstudenten:

- [Mercedes-Benz AG sucht Praktikant*in Vans China - Team Contract Management \(Pflicht-Praktikum\)](#)

Sollen wir hier auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben? Kontaktieren Sie uns: chinapolitan@cidw.de.



Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) bietet eine einzigartige Kombination aus fundierter Forschung und praxisorientierter Beratung. Wir unterstützen Unternehmen dabei, die komplexen Herausforderungen des chinesischen Marktes erfolgreich zu bewältigen. Mit unserem Fachwissen und unserer Erfahrung helfen wir Ihnen, strategische Entscheidungen zu treffen und konkrete Maßnahmen umzusetzen.

CONTACT & IMPRINT

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH
Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes
Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing
Tel. +49 8158 925 944-0
chinapolitan@cidw.de
www.cidw.de

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) berichtet aus und über China, ordnet ein und bringt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Das CIDW bietet mit verschiedenen Veranstaltungsformaten eine Plattform für den Austausch von Ideen, ein auf China spezialisiertes Beratungs- und Trainingsangebot sowie wissenschaftlich fundierte Forschung und chinabezogene Recherchen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.